

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Kpf., bei Lieferung frei Haus 50 Kpf. Postbezug monatlich 2.80 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 2. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stells.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. VI.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Gitler-Straße 4. Fernruf 518 und 560

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 173

Montag, den 27. Juli 1936

88. Jahrgang

Heerlager der Freude Olympiafestzug des deutschen Volkes

Der Weltkongress für Freizeit und Erholung erreichte mit dem großen Olympia-Festzug seinen Höhepunkt. Der Zustrom von Gästen aus allen Teilen des Auslandes und vor allem auch aus allen Gauen des Reiches hatte sich vermaßen verstärkt, daß man mit vollem Recht von einem „Heerlager der Freude“ sprechen konnte. Der große Straßenzug, durch die der Festzug seinen Weg nahm, ist seit den frühesten Morgenstunden von Hunderttausenden erfüllt. Pünktlich 10.13 Uhr lief auf dem Hamburger Hauptbahnhof der Diplomatensonderzug aus Berlin ein. Die Vertreter der ausländischen Regierungen begaben sich in Sonderwagen sogleich zum Rathaus, um auf der Ehrentribüne dem Festzug beizuwohnen.

Auf der Haupttribüne hatten inzwischen das Präsidium des Kongresses, die Führer der zahlreichen ausländischen Abordnungen, die Leiter des deutschen Organisationsausschusses und der gesamten NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Platz genommen. Außer diesen Tribünen, die allein Zehntausende von Zuschauern aufnehmen können, sind auf allen größeren Plätzen der Stadt, über die der 12 Kilometer lange Festzug führt, Riesentribünen erbaut, auf denen weitere Zehntausende Platz finden. Von stürmischen Kundgebungen begrüßt, traf Dr. Ley in Begleitung des Präsidenten des Internationalen Beratungsausschusses, Kirby, ein. Beide schritten Ehrenabteilungen der Hitler-Jugend und des BDM. ab.

Um 11 Uhr wird dem Reichsleiter der Festzug gemeldet. Fanfarenstöße schmetterten durch die Luft: Das Trompeterkorps des Feldartillerieregiments 56 in historischen Uniformen, gefolgt vom Spielmanns- und Musikzug des Arbeitsdienstes Kiel zog vorüber. Es folgten die ausländischen Volkstanz- und Trachtengruppen aus allen Teilen der Welt. Nach den Ausländern kamen deutsche Landschaft, deutscher Raum, deutsche Geschichte und deutsches Wesen an die Reihe. Losender Jubel begleitete jeden der 200 prächtig und stilschön geschmückten Wagen, die eine wahre Triumphfahrt antraten.

Hamburg eröffnete den Reigen. Voran ein großer Festwagen „Das Tor der Welt“, Schifffahrt und Welt-handel symbolisierend. Ostpreußen folgte: Trachtengruppen und Festwagen mit einem naturgetreuen Modell der Marienburg, Königsberger Fischerfrauen, Mädchen mit wundervollem Bernsteinschmuck, Danzig mit einer Nachbildung des Krantores wurde freudig begrüßt. Es kamen nun Pommern, Mecklenburg-Lübeck, Schleswig-Holstein, Ostbavarn, Weser-Ems und Westfalen. Bergknappen marschierten vorüber. Die Festwagen der Stadt Essen zeigten symbolhafte Darstellungen von Kohle, Eisen und Stahl. Radschläger begleiten den Wagen der Stadt Düsseldorf. Landsknechte, Soldaten aus allen Zeitabschnitten der deutschen Geschichte tauchten auf. Bei den Festwagen des Gaues Köln-Rhein marschieren 50 rote Funken. Winzer in ihren farbenfreudigen Trachten begleiten die Darstellungen von Koblenz-Tier und des Saars-Walz-Gaues.

Blötzlich erklang das Saarlid, von einer starken Bergmannskapelle des Saarlandes gespielt und von der

Menge begeistert mitgesungen. Hessen-Nassau, Kurhessen und Baden, letzteres allein mit 16 Wagen, schlossen sich an. Das erste Fahrrad der Welt, die Erfindung eines Badeners, erweckte Begeisterung. Württemberg zeigte die großen Erfindungen seiner Söhne: den Zeppelin und den Daimlerwagen, von 1890 bis zu den modernen Mercedes-Benz-Modellen. Der Gau München-Oberbayern war besonders stark vertreten. Die Bayerische Ostmark, Franconien, Mainfranken mit Gruppen aus dem großen Bauernkrieg, Thüringen mit der Sonneberger Spielzeugschau, Sachsen mit der Leipziger Messe, mit Weißener Porzellan und den Spitzen Plauens zogen vorbei. Schlesien folgte mit Wagen, die an den Ausbruch der Nation im Jahre 1813 erinnerten. Nun ertönte Marschmusik, die den Gau Kurmark ankündigte.

Friedrichs Rex persönlich hoch zu Pferde kam mit seinen Generalen, Abteilungen von Zieten-Susaren und Seibitz-Kürassieren, eine Kompanie „Langer Kerls“ zog im Stiefschritt vorbei. Andere große Zeiten der deutschen Geschichte tauchten auf, als Heinrich der Löwe mit seinen Rittern erschien. Trachtengruppen aus dem Harz besaßen den Beitrag des Gaues Südhannover-Braunschweig.

Gruppen des Arbeitsdienstes leiteten zu einer aus 20 Festwagen bestehenden Schau des Reichs n ä h r t a n d e s über. Darauf folgte der Reichsstand des Deutschen Handwerks. Prachtige Darstellungen bot der Gau Groß-Berlin. Von der Gründung der Stadt bis zur neuen Zeit führte die historische Schau, die die Reichshauptstadt im Festzug des deutschen Volkes zeigte.

Stunden gewaltigen und ungeahnten Lebens waren vergangen, als Werscharen im blauen Rock den Abschluß des Festzuges bildeten.

Der Nationalsozialismus dient der Verständigung

Der Verlauf des Kongresses und der Festzug haben einen außerordentlichen Eindruck auf die Vertreter aller Länder gemacht. Der Präsident des ersten Weltkongresses für Freizeit und Erholung, Mr. Kirby-Kew York, erklärte u. a., er sei überzeugt, daß der Nationalsozialismus nichts anderes bedeute als Liebe zum eigenen Volk, und daß er nicht ein Hindernis, sondern eine Möglichkeit der Verständigung unter den Völkern bedeute. Dr. Ley habe mit seiner Organisation „Kraft durch Freude“ die richtigen Bahnen gezeigt. Überall, bei den Industriearbeitern sowohl wie beim Landvolk, habe er das gleiche gesehen, daß nämlich die Menschen glücklich, stark und zufrieden seien.

Nächster Weltgefügelkongress in Amerika

In der Ratssitzung der Internationalen Vereinigung für Geflügelwissenschaft in Leipzig wurde beschlossen, den 7. Weltgefügelkongress im Jahre 1939 in USA. stattfinden zu lassen. Die Präsidenschaft, die jeweils auf drei Jahre vergeben wird, wurde dem Präsidenten des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter e. V., Karl Bette, übertragen.

und Rumänien eingeladen, die ebenfalls anlässlich des Weltkongresses in Hamburg weilten. Generalinspektor Dr. Todt dankte im Namen des Führers allen am Bau Beteiligten für ihre unermüdete Arbeit und durchfuhr dann unter den Heilrufen der Menge mit dem Gauleiter das Zielband, damit die Reichsautobahn-Teilstrecke Bremen-Harburg dem öffentlichen Verkehr übergebend. In fast unabsehbarer Reihe folgten Wagen auf Wagen zur ersten Fahrt über die Strecke.

Bei Vodel verließ die Kolonne die Reichsautobahn und fuhr nach Ohlum weiter. Dort fand in einem großen Zeltbau des Arbeitsdienstlagers ein kameradschaftliches Beisammensein mit den 1500 Arbeitern der Reichsautobahn statt, wobei Dr. Ley unter Beifallskundgebungen eine Ansprache hielt.

Botschafter in besonderer Mission

Auszeichnung durch den Führer.

Der Führer und Reichkanzler hat aus Anlaß des Abschlusses des Deutsch-Oesterreichischen Abkommens vom 11. Juli den mit der Leitung der Gesandtschaft in Wien beauftragten Gesandten, Herrn von Papen, zum Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter in besonderer Mission ernannt.

Der Führer übermittelte Herrn von Papen folgendes Handschreiben: „Sehr verehrter Herr von Papen! Nach dem Abschluß des Deutsch-Oesterreichischen Uebereinkommens möchte ich Ihnen aufrichtig danken für Ihre fast zweijährige Arbeit zur Errichtung dieses von uns allen angestrebten Zieles. In Würdigung dieser Ihrer Tätigkeit habe ich Sie zum Botschafter in besonderer Mission in Wien ernannt. Die hierauf ausgefertigte Urkunde ging Ihnen in der Anlage zu. Mit den besten Wünschen für Ihre weitere erfolgreiche Arbeit bin ich Ihr Adolf Hitler.“

Die deutsche diplomatische Vertretung in Wien behält auch weiterhin den Rang einer Gesandtschaft.

Die Freude der Bergsteiger

62. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Auf der in Garmisch-Partenkirchen tagenden 62. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erinnerte Reichsminister Dr. Frick an die harten Belastungsproben, die der Alpenverein in den vergangenen vier Jahren ausgeht gewesen sei. Eine glückliche Fügung habe nun den Gedanken der deutsch-oesterreichischen Vereinigung, ersehnt von Millionen bester Deutscher diesseits und jenseits der Grenze, Wirklichkeit werden lassen. Er betonte, daß es seine Sorge und sein Bestreben sein werde, die noch bestehenden Erschwerungen des touristischen Reiseverkehrs auf ein Mindestmaß herabzusetzen. „Pflegen Sie, meine Freunde“, schloß der Minister, „in alter Treue die Liebe zu unseren herrlichen deutschen Bergen und seien Sie dadurch wie bisher in alle Zukunft treue Hüter des gesamtdeutschen Gedankens“. Für seine Worte dankte die Versammlung dem Reichsminister mit jubelnden Beifallskundgebungen.

Botschafter von Papen brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, ein Dankeswort sagen zu dürfen, denn er wisse, der Jubel der Versammlung gelte den beiden führenden Staatsmännern, dem Bundeskanzler und dem Führer und Reichkanzler des Deutschen Reiches, die sich die Hände gereicht hätten und denen in dieser Stunde alle Herzen mit Dank entgegenzuschlugen. Er wünsche dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, daß er heute und in Zukunft begeisterter Pionier der Ideale sein möge, um deren Verwirklichung das gesamte deutsche Volk in Europa heute ringe. Auch der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Schuchmacher, gab der Freude Ausdruck, daß nach Tagen des Zwistes Tage der Einigkeit gekommen seien.

Am Nachmittag folgte ein großer Teil der Mitglieder einer Einladung der Stadt Innsbruck, um mit einem Sonderzug unter Beseitigung aller Passchwierigkeiten den ersten Besuch im deutschen Nachbarland nach der Einigung zu machen.

Reichsautobahn Bremen—Harburg

Feierliche Einweihung der Reststrecke Dyten-Dibbersen durch Dr. Todt

Bei Dyten in der Nähe von Bremen wurde durch Generalinspektor Dr. Todt die etwa 44 Kilometer lange Reststrecke der Reichsautobahn Bremen—Harburg feierlich eingeweiht. Damit ist die 70,8 Kilometer lange Teilstrecke Harburg—Bremen, die die drei Gaue Ostbavarn, Hamburg und Weser-Ems dem gewaltigen Netz der Reichsautobahnstraßen Deutschlands anschließt, vollendet. Vom 21. März 1934 bis zum 25. Juli ds. Js. haben 2200 Arbeiter die Betriebsstrecke Dibbersen—Dyten fertiggestellt.

Unter den zahlreichen Gästen, die der Feier beiwohnten, bemerkte man den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Gauleiter Koeber, den Kommandierenden General des 10. Armeekorps Knochenhauer und viele führende Persönlichkeiten der Partei, der Behörden und der Wehrmacht sowie Diplomaten und Vertreter aller Nationen der Welt, die in Hamburg an dem Kongress für Freizeit und Erholung teilnehmen. Außer den etwa 1500 Arbeitskameraden, die diese Strecke miterbaut haben, waren über 50 reichsdeutsche Arbeiter aus Italien, Belgien, England, Polen

